

30 JAHRE BRONCOS / Als wilder Rockerclan wurden die Broncos nach US-amerikanischem Vorbild im Jahr 1971 gegründet. Heute treten sie vor allem als professioneller Sicherheitsdienst auf. Das Jubiläum wird mit einem dreitägigen Openair-Festival gefeiert.

Gutbürgerlich im harten Leder

«Wir sind keine Rocker, keine Biker, keine Halbstarcken, sondern eben Broncos. Wir haben eine ganz bestimmte Eigenständigkeit und Philosophie entwickelt», sagt Jimmy Hofer, langjähriger Präsident der Broncos und seit Anfangszeiten bei den Lederjacken mit dabei. Die Philosophie heisst «Freiheit». Nicht die Freiheit, sich ausserhalb des Gesetzes zu bewegen, sagt Hofer: «Die wichtigste Freiheit ist die innere, eigene Freiheit, dass man weiss, wo es langgeht und was man will.» Dazu brauche es die Sicherheit, dass es eine Hand voll Leute gibt, die zueinander stehen. Wie zum Beispiel die Broncos, die dieses Jahr ihren 30. Geburtstag feiern.

«Froue mache Lämpe»

Nach dem Vorbild der Hell's Angels wurde 1971 der Broncos Motorradclan Bern gegründet. Der Clan hat feste und geheime Regeln, Zeremonien und Zeichen. Jeder hat gleich viel zu sagen. Hofer spricht von «demokratischer Hierarchie».

Wer in den Club will, muss eine Probezeit als so genannter «Hang-arounder» bestehen, bevor er zum «Prospect» aufsteigen kann. «Prospect» ist man mindestens ein Jahr lang, bevor der Rocker zum richtigen Bronco mit all den dazugehörigen Insignien und Rechten geadelt wird – dies jedoch nur, wenn der Entscheid einstimmig fällt, was offenbar so einfach nicht zu erreichen ist. Die «Familie» zählt heute gerade mal 13 vollwertige Mitglieder – alles Männer, Frauen werden keine geduldet, «die mache nu Lämpe».

Familie und Geschäft

Jimmy Hofer steht in der Öffentlichkeit noch immer als Symbol für die Broncos, seinen Vorsitz aber hat er schon vor geraumer Zeit abgegeben und kümmert sich nun hauptsächlich um seine Karriere als Country- und Rockmusiker. Der heutige Broncos-Chef heisst Pesche Widmer, auch er ein gut zwei Meter langer, kräftiger Hüner.

Widmer ist hauptberuflich als Elektroingenieur HTL bei der Swisscom tätig. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in einem alten, idyllisch gelegenen Haus, das er renoviert und gemütlich hergerichtet hat. Nichts weist auf wildes Rockertum hin, viel auf ein offenbar gutbürgerliches Leben.

Im Keller befindet sich das Büro mit modernster EDV-Einrichtung. Es ist das Zentrum der Broncos Security

GmbH. Bereits in den Siebzigerjahren wurden die Broncos für Sicherheitsaufgaben bei Konzerten eingesetzt und haben sich dabei einen zweifelhaften Ruf eingehandelt. Nicht vergessen

sind ihr teils unzivilisiertes Vorgehen gegen Festivalbesucher in vergangenen Jahren

oder auch ihr Ausflug nach Genf, wo sie in der heissen Phase der Hausbesetzungen auch mal für ein gewaltsames Ende einer Besetzungsaktion verantwortlich waren.

«Heute geht es bei uns aber professioneller zu und her», sagt Widmer. Tatsächlich sind die Broncos zu einer veritablen

Sicherheitsfirma geworden. Die Angestellten der Broncos Security werden in speziellen Trainings für ihre Tätigkeit geschult, um entsprechend gewappnet zu sein. Mit den Worten Pesche Widmers: «Psychologie ist wichtig, doch die Kraft muss präsent sein.»

Gurten und Milieu

Leute der Broncos Security sorgen nicht nur für Recht und Ordnung an Openairs wie dem Gurtenfestival, sondern führen auch «Schutzaufträge im Milieubereich» aus, wie Widmer sagt. Drogen seien aber tabu, und Waffenbesitz sei «das Problem jedes Einzelnen», so der Chef.

Seit den wilden Anfängen haben Rockerbanden in der Schweiz schon seit längerem keine grossen Schlagzeilen mehr gemacht. Bandenkämpfe, wie sie etwa in Dänemark zwischen den Bandidos und den Hell's Angels ausgetragen werden und Bevölkerung und Polizei in Angst und Schreck versetzen, kommen hierzulande

höchstens noch bei Derrick vor. Pesche Widmer: «In der Schweiz treffen sich die Grossbadge-Clubs – also die Clubs mit den grossen Rückenaufschriften – rund alle vier Monate, um Termine abzusprechen und Probleme der Szene ausdiskutieren. Wir sorgen auch dafür, dass sich die Kleinbadge-Clubs szenenkonform verhalten. So herrscht Ruhe in der Schweiz.»

UELI FLÜCKIGER

JUBILÄUMSFESTIVAL IN WIGGISWIL

Fr–So, 27.–29. Juli, auf dem clubeigenen, 15 000 Quadratmeter grossen Gelände Seerain (nördlich des Moossees). Höhepunkte sind die Auftritte von Caned Heat (Fr), Dr. Feelgood (Sa) und Bobby Sixkiller (So).

